

LAUDATIONES

Josef Krainer-Heimatreis 2018

Dr. Wan Jie Chen, B.A., Akad. Expkfm. & Eva Märzendofer-Chen (Völkerverständigung)

Österreich und China – zwei Weltmächten treffen aufeinander. Die hervorragenden Beziehungen, Handels-, Wissens- und Geschäftspartnerschaften zwischen der Alpen- und der Volksrepublik sind mittlerweile wohlbekannt. Für die Erfolge der steirisch-chinesischen Zusammenarbeit ist aber ein Ehepaar als federführend hervorzuheben: Dr. Wan Jie Chen und seine Frau Eva Märzendorfer-Chen.

Wan Jie Chen studierte an der Beijing Sporthochschule und war erfolgreicher Spitzensportler, etwa chinesischer Staatsmeister im Kampfsport. 1986, im Alter von 23 Jahren, lud ihn Dekan Prof. Dr. Günter Bernhard ein, nach Österreich zu kommen, was dieser annahm, ohne zu wissen, worauf er sich da einließ. Eine fremde Sprache, eine ganz andere Kultur und Kulinarik. Doch Chen war wissbegierig und eifrig am Lernen, zugleich fleißig in Gelegenheitsjobs, um das neue Leben zu finanzieren. Nach 2 Jahren und erfolgreicher Deutsch-Prüfung begann er, an der Universität Graz zu studieren und eröffnete auch in Feldbach das erste China-Restaurant, aber Chen wollte mehr: Er wollte für seine Landsleute etwas tun und mittlerweile sind diese Landsleute nicht nur die Chinesen, sondern auch die Steirer.

Er absolvierte Universitätslehrgänge für Export und Internationale Wirtschaft, ist geprüfter Unternehmensberater, war Lehrbeauftragter an den Universitäten in Graz und Wien und promovierte 1998 in Graz. Er begann auch zu dolmetschen und gründete 1999 das Unternehmen „Sinoplex“, das die Beratung, Verbindung und Kooperation zwischen steirischen und chinesischen Unternehmen, Universitäten, medizinischen Einrichtungen und auf politischer Ebene anbietet und in Shanghai ein Tochterunternehmen hat.

2009 wurde CHEN von der Uni Graz gebeten, die bereits mehrjährigen Bemühungen für ein eigenes Konfuzius-Institut zu unterstützen, was nach intensiven und langwierigen Vorbereitungen im Oktober 2010 in der Eröffnung des Konfuzius-Instituts an der Universität Graz erfolgreich mündete. Neben der Sprach- und Kulturvermittlung hat das Grazer Institut einen Wirtschaftsschwerpunkt, den weltweit nur ganz wenige Konfuzius-Institute vorweisen können, und agiert als interkulturelle Plattform zwischen Österreich, Europa und China.

Dr. Wan Jie CHEN übt noch zahlreiche weitere Tätigkeiten und Funktionen aus. Insgesamt lässt sich sagen, dass er in den letzten 30 Jahren für Universitäten, Forschungsinstitutionen und Unternehmen zahlreiche Beziehungen zwischen China und Österreich eingefädelt hat, vor allem auch Investitionen österreichischer Firmen in China und Ansiedlungen chinesischer Unternehmen in Österreich, sowie die Gründung von 3 Zentren für Universitäten und Unternehmen (nämlich das Sino-Austrian Electronic Technology Innovation Center, das Sino-Austrian Schumpeter Innovation Centre und das Center for Advanced Studies in Chinese-European Legal Governance and Politics).

Bei seinen Aktivitäten stets unterstützend und mitarbeitend an seiner Seite steht Ehefrau Eva MÄRZENDORFER-CHEN. Sie studierte in Graz und Innsbruck Geographie und Russisch auf Lehramt sowie Wirtschaftspädagogik, zwar noch ohne Abschluss, dafür mit reichlicher Praxisorientierung. Die gebürtige Niederösterreicherin arbeitete an örtlichen Entwicklungskonzepten, EU-Projekten sowie auf selbstständiger Basis an der Wirtschaftsstandortbewertung und -entwicklung sowie der steiermarkweiten Wohnbaubedarfsprognosen auf Gemeindeebene. Sie ist zertifizierte Internationalisierungsberaterin, leitet u.a. ein Reisebüro in Graz, das sich auf Reisen von und nach China spezialisiert hat, und organisiert Veranstaltungen mit China-Schwerpunkt.

Seit 26 Jahren unterstützt und coacht sie ihren Mann Dr. Wan Jie CHEN, zunächst bei der Gründung der Handelsagentur und des Übersetzungsbüros, dann beim Aufbau der „Sinoplex-Gruppe, aber auch bei der Gründung und nunmehrigen Leitung des KonfuziusInstituts an der Universität Graz. Hier haben sich Yin und Yang gefunden – und diese außergewöhnlichen Leistungen im Bereich der Völkerverständigung dürfen wir heute mit dem Josef Krainer-Heimatpreis auszeichnen!